

# JAHRESBERICHT

SCHWEIZERISCHE  
STIFTUNG  
FÜR TECHNISCHE  
ENTWICKLUNGS-  
ZUSAMMENARBEIT

Kurzfassung  
*2022*



Ausführliche Online-Version:  
[www.swisscontact.org/bericht2022](http://www.swisscontact.org/bericht2022)



## Mission

Wir entfalten das Potenzial privater Initiative und fördern dadurch eine nachhaltige Entwicklung sowie Wohlstand für alle in Entwicklungs- und Schwellenländern.



## Dafür setzen wir uns ein

- Wir stärken die Kompetenzen der Menschen, damit sie ihre Erwerbsmöglichkeiten verbessern können.
- Wir erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, um ihnen Wachstum zu ermöglichen.
- Wir fördern sozioökonomische Systeme, um eine ganzheitliche Entwicklung zu begünstigen.

### Inhalt

- 4 Resultate und Wirkung
- 5 Privatsektor
- 6 Jahresrechnung
- 7 Projekte und Länder
- 8 Editorial
- 10 Highlights
- 12 Projektbeispiele
- 14 Nachhaltigkeit
- 16 Organisation
- 18 Partner



Wir wollen uns auf die Wurzeln von Swisscontact als Entwicklungsorganisation der Schweizer Privatwirtschaft zurückbesinnen, um eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Zudem haben wir den Anspruch, die Relevanz und die Qualität unserer Arbeit ständig zu verbessern und innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln.

Thomas D. Meyer  
Präsident

# Resultate und Wirkung

Swisscontact setzt auf eine systematische Wirkungsmessung. Einheitliches und vergleichbares Verfolgen und Messen von Resultaten in verschiedenen Projekten ist für Swisscontact ein integrales Element des Projektmanagements und der Qualitätssicherung.

Diese globalen Resultate 2022 stammen aus dem Wirkungsmessungssystem von Swisscontact. Alle Zahlen sind rückverfolgbar.

## BERUFSBILDUNG

**127 458**

Personen haben Programme in Berufsbildung, Unternehmertum und Arbeitsmarktintegration abgeschlossen, davon 46,2% Frauen. Von allen Personen gehörten **40%** besonders marginalisierten Gruppen an.

**23 081**

Personen haben eine neue oder bessere Anstellung gefunden oder sind selbstständig erwerbend, davon 49,8% Frauen. 51% dieser Personen gehörten besonders marginalisierten Gruppen an. CHF 19,6 Mio. zusätzliches Einkommen wurde generiert.



## Der Privatsektor als Partner

Swisscontact arbeitet seit der Gründung 1959 mit dem Privatsektor zusammen, um eine nachhaltige Entwicklung und einen breiten Wohlstand in Entwicklungs- und Schwellenländern zu fördern. Die Privatwirtschaft ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung – sie schafft Einkommen und Arbeitsplätze.

Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit von Swisscontact, der DEZA und Geberit – führender Konzern für Sanitärtechnik – bei der Ausbildung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern in der Ukraine. Dank dieser Zusammenarbeit machen die Lernenden Erfahrungen aus erster Hand im Umgang mit den neuesten Technologien. Dies verbessert ihre Beschäftigungsfähigkeit und erhöht gleichzeitig ihr Einkommen.

Die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor erhöht Wirkung und Nachhaltigkeit der Interventionen. Da sich das Engagement der Unternehmen auf ein konkretes Geschäftsfeld bezieht, sind diese Interventionen replizier- und skalierbar.

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

**3 798 238**

Bauern- und Kleinbetriebe hatten Zugang zu besseren Dienstleistungen und Produkten. Davon gehörten 6,2% besonders marginalisierten Gruppen an.

**CHF 330,6 Mio.**

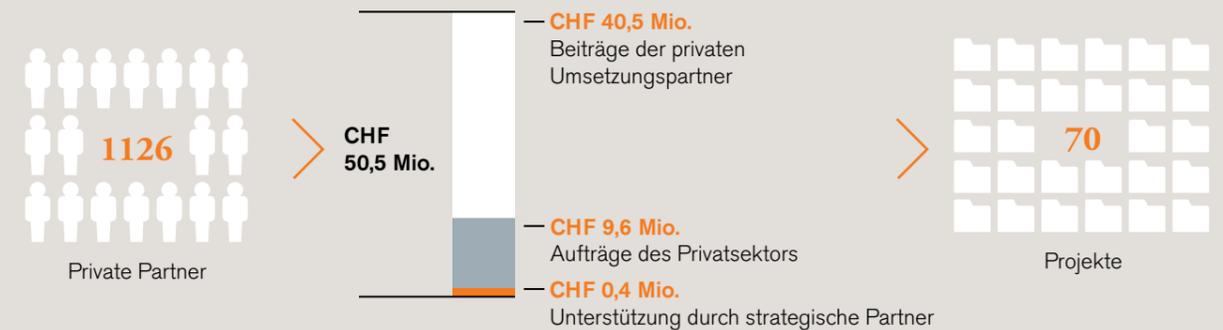
mehr Einkommen generiert von 1 699 545 Bauern- und Kleinbetrieben. Davon gehörten 7,3% besonders marginalisierten Gruppen an.

**31 871**

Stellen neu geschaffen oder vor dem Abbau bewahrt.



## Private Partner und ihre Beiträge in 70 Projekten 2022



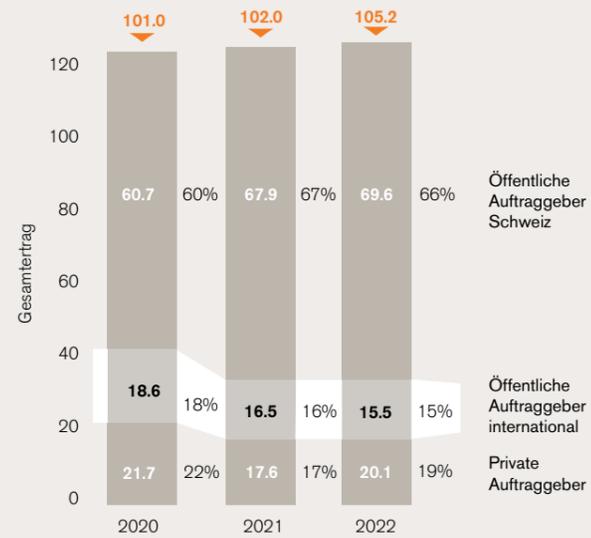
## Private Umsetzungspartner und ihre Beiträge 2022



# Jahresrechnung 2022

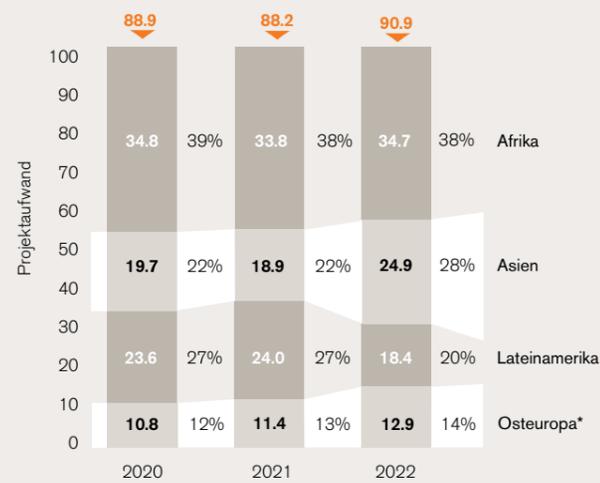
## Herkunft der Mittel

Ertrag in Mio. CHF



## Verwendung der Mittel

Projektaufwand pro Region in Mio. CHF



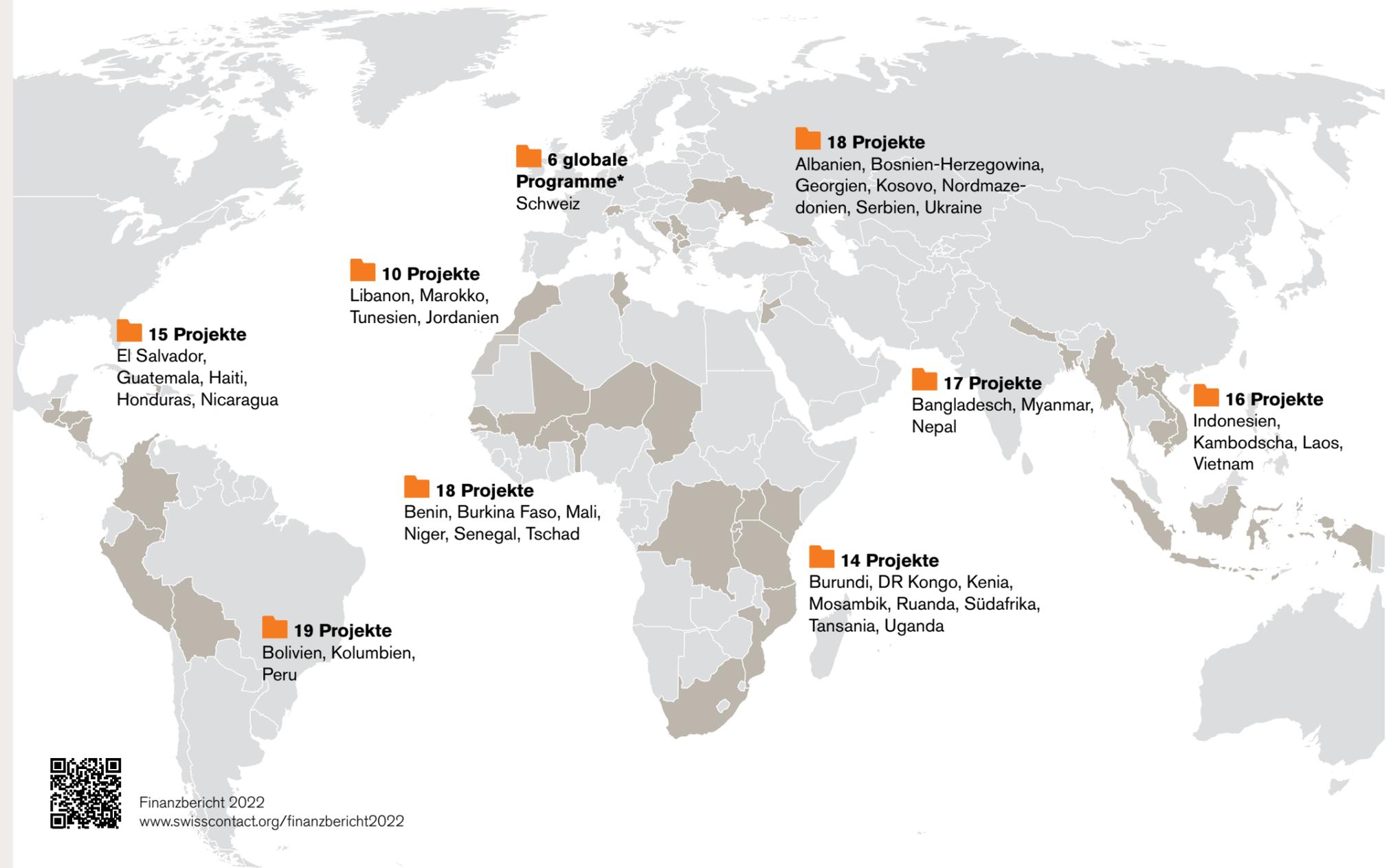
\* inklusive Schweiz (SEC, DC dVET, zentraler Aufwand der Globalprogramme, aus der Schweiz geführte Kleinprojekte)

## Aufwandkategorien

im Verhältnis zum Gesamtaufwand



# Weltweite Präsenz: 133 Projekte in 41 Ländern



Finanzbericht 2022  
[www.swisscontact.org/finanzbericht2022](http://www.swisscontact.org/finanzbericht2022)



Konsolidierte Jahresrechnung 2022  
[www.swisscontact.org/bericht2022/rechnung](http://www.swisscontact.org/bericht2022/rechnung)

\* Aus der Schweiz geführte globale Programme.



## Ein herausforderndes Jahr

**Das Jahr 2022 war geprägt von grossen Herausforderungen wie dem Kriegsausbruch in der Ukraine und der hohen Inflation. Wie stark haben diese Umwälzungen die Entwicklungszusammenarbeit verändert?**

*Thomas D. Meyer:* Die negativen Entwicklungen des vergangenen Jahres erschweren die Entwicklungszusammenarbeit – und das in einer Zeit, in der wir immer noch mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen haben. In der Ukraine beispielsweise ist grosse Flexibilität gefordert. Dank der DEZA und Geberit konnten wir unser Berufsbildungsprojekt anpassen, um auf die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung und die neue Situation einzugehen. Hier zeigte sich die Resilienz solcher öffentlich-privaten Partnerschaften: Unser Programm in der Ukraine läuft auch unter diesen Umständen weiter.

Die veränderte Weltlage ist aber eine zusätzliche Belastung für die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern: Die Armut nimmt wieder zu; die höheren Energie- und Nahrungsmittelpreise,

die geschwächte Weltkonjunktur und die immer dramatischeren Auswirkungen des Klimawandels erschweren die angestrebten Fortschritte enorm.

**Der Klimawandel betrifft viele Länder, in denen Swisscontact tätig ist. Wie gehen Sie dies an?**

*Philippe Schneuwly:* Die Auswirkungen des Klimawandels treffen ohnehin schon benachteiligte Bevölkerungsgruppen überproportional hart. Im Vordergrund unserer Arbeit stehen deshalb die Prävention von Klimarisiken und die Anpassung an die neuen Herausforderungen. Gemeinsam mit unseren Partnern suchen wir Lösungen, um die Resilienz der ländlichen Bevölkerung zu stärken und alternative Einkommensmöglichkeiten zu fördern.

Ein interessantes Beispiel unserer Arbeit ist Kambodscha. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Ministerien, dem Privatsektor und der Wissenschaft unterstützen wir dort Kleinbauern und -bäuerinnen in der Umstellung zu einer

regenerativen Landwirtschaft. Dies hilft nicht nur der Landbevölkerung, sondern fördert gleichzeitig den Klimaschutz, weil der Boden mehr CO<sub>2</sub> aufnehmen kann. Auch die Einführung besserer agroforstwirtschaftlicher Praktiken in unseren Kakao- und Kaffeeprojekten trägt zur Abschwächung des Klimawandels bei.

**Im Herbst 2022 hat der Stiftungsrat die Organisationsstrategie 2028 genehmigt. Welche Ziele hat sich Swisscontact gesetzt?**

*Meyer:* Wir haben uns die Frage gestellt, wofür Swisscontact in Zukunft stehen soll und welchen Mehrwert wir schaffen wollen. Die Antwort war klar: Wir wollen uns auf die Wurzeln von Swisscontact als Entwicklungsorganisation der Schweizer Privatwirtschaft zurückbesinnen, um eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Zudem haben wir den Anspruch, die Relevanz und die Qualität unserer Arbeit ständig zu verbessern und innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Die Erkenntnisse unserer über 60-jährigen Tätigkeit wollen wir vermehrt mit unseren Partnern teilen und in neue Projekte einfließen lassen, an denen sich der heimische Privatsektor beteiligt.

**Wie wollen Sie dies erreichen?**

*Schneuwly:* Wir wollen den Bekanntheitsgrad von Swisscontact im Schweizer Privatsektor erhöhen, um neue Partnerschaften aufzubauen, und unsere Kompetenzen in Bereichen stärken, die für die Lösung der grossen Entwicklungsprobleme wie des Klimawandels zentral sind. Wir werden das Wissen und das Netzwerk des Springfield Centre nutzen, um unsere Arbeitsansätze weiter zu verbessern, Partner zu beraten und innovative Lösungen zu entwickeln, die wir in Pilotprojekten testen wollen. Zudem werden wir die Qualität unserer Arbeit systematisch evaluieren und dabei transparent und selbstkritisch bleiben. Dies schafft Vertrauen und erlaubt uns, uns kontinuierlich zu verbessern.

**Swisscontact wurde vor über 60 Jahren von der Schweizer Privatwirtschaft gegründet. Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor in Zukunft?**

*Meyer:* Die Förderung des lokalen Privatsektors ist die «Raison d'être» von Swisscontact. In unserer Projektarbeit kooperieren wir eng mit Unternehmen, um die Wirkung, die Reichweite und auch die Nachhaltigkeit unserer Projekte zu maximieren. In Zukunft möchten wir den Privatsektor aber auch vermehrt als Auftraggeber und Mitgestalter unserer Arbeit gewinnen. Schweizer Firmen sollen verstehen, dass wir mit unserer Erfahrung dazu beitragen können, wie sie komplexe Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsfragen im Umfeld ihrer Tätigkeit systemisch angehen können.

**Im Stiftungsrat gab es einige personelle Veränderungen. Um welche Personen handelt es sich, und was haben Sie sich gemeinsam vorgenommen?**

*Meyer:* Im vergangenen Jahr sind Anna Crole-Rees und Urs Grütter aufgrund der Dienstaltersgrenze aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Anna Crole-Rees war während vieler Jahre eine wichtige Stimme im Ausschuss des Stiftungsrats; Urs Grütter hat Swisscontact immer wieder auch mit Projektbeiträgen unterstützt. Dafür sind wir beiden sehr dankbar. Zudem sind Thomas Gutzwiller aus persönlichen Gründen und Hans Jöhr aufgrund seiner Pensionierung bei Nestlé zurückgetreten. Wir danken ihnen allen für ihre Verbundenheit in den letzten Jahren. Als neuer Vertreter von Nestlé wird Christoph Meier dazustossen. Weitere Anpassungen sind dieses Jahr geplant. Zudem werden wir einen wissenschaftlichen Beirat unter der Leitung unserer Stiftungsrätin Sabin Bieri gründen, worauf ich besonders stolz bin.

Thomas D. Meyer  
Präsident

Philippe Schneuwly  
CEO

# Highlights 2022

Neue Projekte, angepasste Interventionen oder die intensivierte Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft – verschiedene Ereignisse prägten das Jahr 2022 von Swisscontact.



## Swisscontact baut Brücken zur Privatwirtschaft

Globales Wirtschaften ist komplex. Unternehmen stehen vor grossen Herausforderungen, wenn es um die Umsetzung von menschenrechtskonformer Sorgfalt sowie Umwelt- und Sozialstandards geht.

Swisscontact arbeitet mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern zusammen: Regierungsstellen, zivilgesellschaftlichen Institutionen, globalen und lokalen Unternehmen, Investoren und Förderstiftungen. Als Vermittlerin bindet Swisscontact diese Akteurinnen und Akteure ein und nutzt ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, um nachhaltige Entwicklungslösungen zu schaffen.

In einer zunehmend vernetzten Welt, in der gemeinsame Werte immer wichtiger werden, gibt es viele Überschneidungen zwischen Unternehmensinteressen und Entwicklungszielen. Swisscontact intensiviert deshalb die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor in Zukunft weiter.

## Indonesien: Auf dem Weg zu einer widerstandsfähigeren Wirtschaft

Swisscontact entwickelte 2022 ein dreijähriges SECO-Programm, welches das indonesische Flusseinzugsgebiet Leuser Alas-Singkil (LASR) im Fokus hat. Das Leuser-Ökosystem erstreckt sich über 2,6 Millionen Hektar Land in mehreren Provinzen im Norden Indonesiens und umfasst wertvolle Ökosysteme mit Regenwäldern, Flüssen, Seen und kohlenstoffreichen Torfgebieten. Die LASR-Landschaft ist durch die extensive Nutzung, die fortschreitende Landwirtschaft sowie durch die Abholzung und die damit verbundene Bodendegradation stark gefährdet.

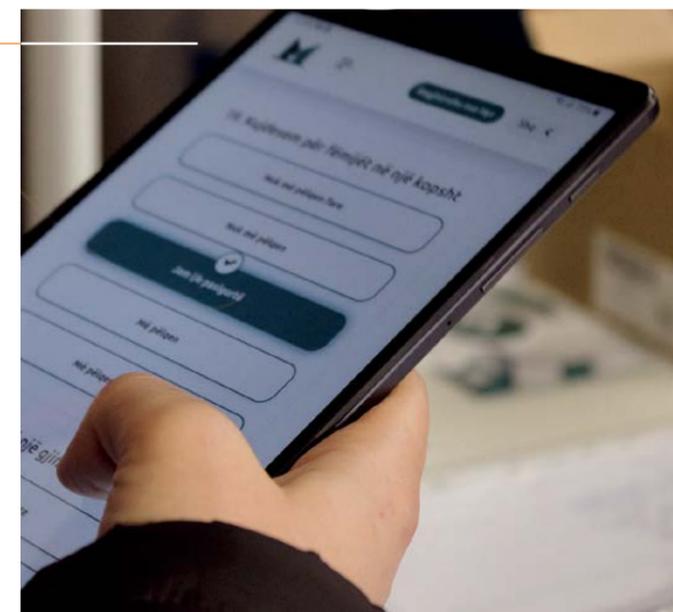
Ziel des Programms ist, die Interessenvertreterinnen und -vertreter auf Bezirksebene und die Regierungsbehörden an einen Tisch zu bringen und gemeinsam Lösungen zu suchen, um die natürlichen Ökosysteme zu schützen. Bessere Rahmenbedingungen ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern der LASR-Region, auch in Zukunft in einer intakten Landschaft zu leben und dank nachhaltiger Lieferketten ein Einkommen zu erwirtschaften. Weitere Teilziele, die das Programm erreichen will, umfassen die nachhaltigere Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie verstärkte Investitionen des Privatsektors.



## Digitale Lösungen für die Berufsbildung

Die Covid-19-Pandemie hat das Bildungswesen verändert wie selten ein Ereignis zuvor. Milliarden von Lernenden mussten sich auf Informationstechnologie verlassen können, um zu lernen. Angesichts der neuen Realität müssen Berufsbildungsanbieter in den Entwicklungsländern ihr Lehrpersonal dabei unterstützen, sämtliche Möglichkeiten der IT auszuschöpfen, um sowohl den Lernenden als auch den Unternehmen, die junge Menschen ausbilden, gerecht zu werden.

Swisscontact hat in Albanien ein modulares Schulungs- und Coaching-Programm (Digi-VET) für Berufsschulen entwickelt und eingeführt, das mittlerweile im Bereich integratives Lernen als führend angesehen wird. Das Programm richtet sich an Bildungseinrichtungen in Entwicklungsländern und ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Digitalisierung in der Bildung. Es bietet den Ausbilderinnen Unterstützung beim Erstellen digitaler Inhalte und der Anwendung von E-Learning. Das Ausbildungsprogramm, ursprünglich in englischer Sprache entwickelt, wurde 2022 erfolgreich in weiteren Swisscontact-Projekten weltweit repliziert.



## Ukraine: Projekt der Situation angepasst

Das von Geberit mitfinanzierte Projekt der DEZA hat zum Ziel, bessere Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten für Sanitärfachleute zu schaffen, die in der Ukraine eine Berufsschule besuchen.

Damit der Betrieb trotz des Krieges fortgesetzt werden konnte, passte das Projektteam die Aktivitäten schnell der Situation an. In Abstimmung mit den Finanzgebern wurde ein Teil des Budgets neu zugeteilt, um die dringenden Bedürfnisse der beteiligten Schulen zu decken: So wurden zum Beispiel die sanitären Einrichtungen für die Binnenflüchtenden verbessert, die in den Schlafsälen der Berufsschulen in der West- und der Zentralukraine untergebracht sind, und es wurden Erste-Hilfe-Kurse für Sanitärfachleute durchgeführt. Die Schulleiterinnen und -leiter erhielten ein umfassendes Training in Sachen Aufbau und Führung einer Berufsschule, um sie zu befähigen, ihre Schulen nach dem Krieg wieder in Betrieb zu nehmen und in eine widerstandsfähige Zukunft zu führen. Für die Berufsschülerinnen und -schüler aus weiter entfernten Standorten wurden eine mobile Plattform sowie eine App entwickelt, mit der sie den Unterricht aus der Ferne fortsetzen konnten.

Trotz täglicher Stromausfälle, ständiger Luftangriffe und logistischer Störungen bei der Organisation der Aktivitäten gelang es dem Projektteam, wirkungsvolle Lösungen zu schaffen und die neu geplanten Aktivitäten umzusetzen.

# Kenia

## Ein duales Ausbildungsmodell für Kenia

Gemeinsam mit der Hilti Foundation und in enger Zusammenarbeit mit führenden lokalen Unternehmen und Berufsschulen schafft Swisscontact in Kenia ein neues Ausbildungsangebot. Ziel des Projekts ist, junge Menschen mit beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen auszustatten, die im Bausektor gefragt sind. Das Projekt, das im April 2022 an den Start ging, ist ein Vorzeigeprogramm für ein arbeitgebergesteuertes duales Ausbildungsmodell, sowohl für die Baubranche in Kenia als auch für andere Sektoren und weitere Schwellenländer.



### Schweizer Standards angewandt

Bei der Erarbeitung der Lehrpläne und der Schulung von Ausbilderinnen und Ausbildern wurde der Schweizer «Goldstandard» – so nannte das US-Bildungsinstitut NCEE (National Center on Education and the Economy) die Schweizer Berufslehre in einem Bericht – angewandt und anschliessend an den kenianischen Kontext angepasst. Dazu beigetragen haben Expertinnen und Experten aus Bildungseinrichtungen wie der Baugewerblichen Berufsschule Zürich und der Elektrofachschule St. Gallen. Eine wichtige Rolle in Sachen Wissenstransfer nahm der Sanitärtechnikern Geberit ein.

Mehr zu diesem Projekt im Online-Jahresbericht:

- Videointerview mit Werner Wallner, Managing Director Hilti Foundation
- Projekt-Highlights 2022



Mehr zu diesem Projekt  
[www.swisscontact.org/bericht-2022/kenia](http://www.swisscontact.org/bericht-2022/kenia)

### Erfolgreiche Auswahl und Vermittlung von Lehrlingen in Unternehmen

90 hoch motivierte Auszubildende aus einem Pool von 2000 potenziellen Lernenden erhielten eine Lehrstelle, davon 44 Sanitärfachleute und 46 Elektrotechnikerinnen und Elektrotechniker.

### Start der Ausbildung in zwei Trainingsinstituten

In den ersten Wochen erhielten die Auszubildenden Einführungsschulungen in den Bereichen Elektro- und Sanitärhandwerk, Gesundheits- und Sicherheitsschulungen sowie Schulungen zu Sozialkompetenzen.

# Bangladesch

## Dem Klimawandel entgegenzutreten und die Resilienz stärken

Im Juni 2022 wurde der Nordosten Bangladeschs von einer Jahrhundertüberschwemmung versehrt, deren Auswirkungen heute noch zu spüren sind. Bangladesch ist eines der Länder, die weltweit am stärksten vom Klimawandel betroffen sind; die wirtschaftliche Schädigung des Landwirtschaftssektors ist um ein Vielfaches höher als die Auswirkungen von Covid-19. Besonders Kleinbäuerinnen und -bauern sind anfällig für witterungsbedingte Risiken, deren Intensität aufgrund des Klimawandels stetig zunimmt; sie kämpfen mit Verlusten durch Schäden an saisonalen Ernten oder durch Tierkrankheiten und -seuchen. Swisscontact setzt sich gemeinsam mit einer Vielzahl von Partnern aus dem Privatsektor für einen adäquaten Versicherungsschutz in der Landwirtschaft ein.

### Neue Versicherungslösungen

Laut dem Länder- und Klimabericht der Weltbank könnte ein Drittel des landwirtschaftlichen Bruttoinlandsprodukts von Bangladesch bis 2050 durch Klimaschwankungen und Naturkatastrophen verloren gehen. Da etwa 38% der erwerbstätigen Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig sind, haben Einkommensstabilität und Ertragssicherung, insbesondere für Kleinbäuerinnen und -bauern, eine hohe Priorität. Um die Widerstandsfähigkeit und die Produktivität der Landwirtinnen zu verbessern, arbeitet das Projekt eng mit dem Versicherungsmarkt in Bangladesch zusammen und entwickelt Versicherungsprodukte für Ernte und Vieh sowie Dienstleistungen zur Risikominimierung.

Mehr zu diesem Projekt im Online-Jahresbericht:

- Video: Bangladeschs erste Vieh-Krankenversicherung
- Wetterbericht mittels Sprachanrufen



Mehr zu diesem Projekt  
[www.swisscontact.org/bericht-2022/bangladesch](http://www.swisscontact.org/bericht-2022/bangladesch)

**Zwischen 2017 und 2022 haben über 800 000 Landwirtinnen und Landwirte Ernte- und Viehversicherungen abgeschlossen, davon fast 480 000 Frauen.** Das Finanzierungsvolumen, das an die Bäuerinnen und Bauern weitergeleitet wurde, belief sich auf rund 166 Millionen Schweizer Franken. Rund 463 000 Landwirte profitierten von der Anwendung klimaresistenter Bewirtschaftungsmethoden.



# Nachhaltigkeit

Swisscontact fördert einen umsichtigen und emissionsarmen Umgang mit Ressourcen, die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels, die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern sowie transparente Entscheidungsprozesse. Verschiedene Projekte unterstützen den Zugang zu erschwinglichen Finanzdienstleistungen, damit marginalisierte Bevölkerungsgruppen über das notwendige Startkapital verfügen und langfristig aktiv am Wirtschaftsleben teilnehmen können.

Die Vision einer nachhaltigen Entwicklung treibt Swisscontact voran, indem in allen Projekten und Aktivitäten die Themen Geschlechtergleichstellung und Inklusion, Umweltverantwortung, Good Governance und Zugang zu Finanzdienstleistungen berücksichtigt werden.

Damit trägt Swisscontact zu einer gesellschaftlichen Entwicklung bei, die sozial und ökologisch ist und die auf Partizipation und Teilhabe der Gemeinschaften beruht.

## Nachhaltigkeitskriterien und Resultate 2022

 UMWELT- VERANTWORTUNG	 FINANZDIENST- LEISTUNGEN	 GOOD GOVERNANCE	 GESCHLECHTER- GERECHTIGKEIT UND SOZIALE INTEGRATION
<p><b>373 111</b> Landwirte und Unternehmen wendeten klimafreundliche Verfahren und Prozesse an.</p> <p><b>497</b> «Green Jobs» geschaffen.</p> <p><b>CHF 0,96 Mio.</b> erwirtschaftetes Einkommen durch geförderte «Green Business»-Aktivitäten.</p> <p><b>21 560</b> Tonnen CO<sub>2</sub> reduziert.</p> <p><b>11 165</b> Tonnen Abfall reduziert.</p>	<p><b>508 981</b> Kleinbäuerinnen und -bauern und Unternehmen erhielten Zugang zu Finanzdienstleistungen, davon <b>47,7%</b> von Frauen geführt.</p> <p><b>10 085</b> Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Ausbildung erhielten Zugang zu Finanzdienstleistungen, davon <b>59,5%</b> Frauen.</p> <p><b>CHF 476,6 Mio.</b> Sparguthaben und Darlehen wurden durch Projekte mobilisiert.</p>	<p><b>38 Projekte</b> verbesserten die Kapazitäten von Good Governance in öffentlichen Einrichtungen.</p> <p><b>31 Projekte</b> unterstützten die Erarbeitung von sektorspezifischen Richtlinien und gesetzlichen Regulierungen.</p> <p><b>21 Projekte</b> trugen zur Verbesserung der Governance-Prozesse des lokalen Privatsektors bei.</p>	<p><b>4335</b> Arbeitsplätze in frauenauffinen und/oder geschlechtsneutralen Berufen geschaffen oder gesichert.</p> <p><b>5847</b> Frauen in männeraffinen und/oder geschlechtsneutralen Berufen ausgebildet.</p> <p><b>CHF 9,4 Mio.</b> zusätzliches Einkommen durch Absolventinnen einer beruflichen Ausbildung erwirtschaftet.</p>

## Ausbildung von Frauen und Männern in nicht traditionellen Berufen und in fragilem Kontext

Die Gleichstellung der Geschlechter und die soziale Integration sind wichtige Grundlagen, um wirtschaftliche Möglichkeiten zu schaffen und Kompetenzen zu stärken. Swisscontact setzt sich mit über 130 Projekten weltweit dafür ein.

Beispielhaft für diesen Ansatz steht ein Bildungsprojekt in der Republik Tschad, das die Beschäftigung und vor allem die selbstständige Erwerbstätigkeit von Jugendlichen fördert, die vom formellen Berufsbildungssystem ausgeschlossen sind. Dies erfolgt mittels der Entwicklung ihrer fachlichen und unternehmerischen Kompetenzen und der Begleitung bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Während der Sensibilisierungs- und Informationskampagne werden den jungen Menschen die verschiedenen Berufswege aufgezeigt. Trotz sozialer und kultureller Barrieren haben einige Frauen Berufe ergriffen, die als männlich gelten, und damit mit bestimmten Vorurteilen gebrochen. Frauen haben sich beispielsweise für den Beruf der Elektrikerin, eine Arbeit im Baugewerbe oder die Installation von Photovoltaikanlagen entschieden. Auf der anderen Seite haben Männer Berufe in der Gastronomie und im Lebensmittelverarbeitungsbereich gewählt, obwohl diese bisher als «klassische Frauenberufe» galten.



Gerade in einem Land wie Tschad, das stark von geschlechterspezifischen Normen geprägt ist, sind die Resultate sehr ermutigend. Sie zeigen gleichzeitig auf, dass noch viel getan werden muss, um Frauen und Männern jenseits der gesellschaftlichen Normen Zugang zur gesamten Bandbreite an Berufen zu ermöglichen.

## Gleicher Lohn für Frauen und ermutigende Resultate

Die Integration in den Arbeitsmarkt ist nach wie vor eine Herausforderung für junge Menschen, die für ihr Geschlecht unkonventionelle Berufe wählen. Bei den Frauen sind es rund 50 Prozent, bei den Männern über 80 Prozent, die nach der Ausbildung in einem Beruf arbeiten, der bisher mit dem anderen Geschlecht assoziiert wurde. Obwohl die jungen Frauen in diesen Bereichen oft weniger verdienen als Männer, erfüllt es sie mit Stolz, Zugang zu sogenannten Männerberufen zu haben und gleiche Arbeiten wie ihre männlichen Kollegen auszuführen.

# Organisation

(Per 31.12.2022)

## Stiftungsratsausschuss



Thomas D. Meyer  
Präsident



Isabelle Welton  
Vizepräsidentin



Thomas Bergen



Dr. Sabin Bieri



Monique Bourquin



Dr. Paul Hälg



Dr. Christoph  
Lindenmeyer



Armin Meier

## Stiftungsrat

**Thomas Bergen (Mitglied Stiftungsratsausschuss)**  
Co-Founder und CEO getAbstract, Luzern; Co-Founder und Verwaltungsrat, Amphasys AG, Root; Stiftungsrat HopeNow, Luzern

**Dr. Sabin Bieri (Mitglied Stiftungsratsausschuss)**  
Direktorin Centre for Development and Environment, Universität Bern, Vorstandsmitglied Solidar Suisse; Mitglied des Programmausschusses Internationale Entwicklung, cfd Christlicher Friedensdienst; Mitglied des Koalitionsrats, International Land Coalition

**Monique Bourquin (Mitglied Stiftungsratsausschuss, Vorsitzende der Finanzkommission)**  
Verwaltungsrätin Emmi AG, Luzern, Kambly SA, Trubschachen, Weleda AG, Arlesheim, und W. Kündig & Cie AG, Zürich; Präsidentin Promarca, Bern

**Claudia Coninx-Kaczynski**  
Verwaltungsrätin Forbo Holding AG, Baar, Swisscontent AG, Zürich, und Awina AG, Zürich; Stiftungsrätin/Vizepräsidentin Orpheum, Stiftung zur Förderung junger Solisten, Zürich; Stiftungsrätin Zoo Stiftung, Zürich; Mitglied Human Rights Watch Komitee, Zürich

**Dr. Anna Crole-Rees (Mitglied Stiftungsratsausschuss; Austritt 19.5.2022)**  
Gründerin und Konsultantin CRC4change, Lausanne; Partnerin IKAT; Stiftungsrätin IFWE, Lausanne

**Béatrice Fischer**  
Geschäftsführerin BF Advisory & Solutions AG, Erlenbach

**Dr. Eduard C. Gnesa**  
Ehemaliger Sonderbotschafter für internationale Migration, Bern

**Amb. Thomas Greminger**  
Direktor Geneva Centre for Security Policy (GCSP), Genf

**Dr. Urs Grütter (Austritt 15.12.2022)**  
Inhaber und Geschäftsführer Max Ditting AG, Zürich; Initiator Projekt LokalesWasser.ch, Zürich

**Prof. Dr. Fritz Gutbrodt**  
Managing Director Chairman's Office Swiss Re Management Ltd, Zürich (bis 31.3.2023); ausserordentlicher Professor Universität Zürich; Stiftungsrat Careum; Verwaltungsrat Careum School of Health; Careum Bildungszentrum

**Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller (Austritt 19.5.2022)**  
Verwaltungsratspräsident und Partner GWPartner AG Gutzwiller, Wachsmann Partner, St. Gallen

**Dr. Paul Hälg (Mitglied Stiftungsratsausschuss)**  
Verwaltungsratspräsident Dätwyler Holding AG, Altdorf, und Sika AG, Baar

**Hans Jöhr (Austritt 20.12.2022)**  
Ehem. Corporate Head of Agriculture Nestlé SA, Vevey; Ehrenpräsident Sustainable Agriculture Initiative SAI Platform; Verwaltungsrat IFCN (Int. Farm Comp. Network), Kiel (DE); Ehrenvorsitzender BIP, Nigeria

**Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen**  
Verwaltungsrätin Bâloise Group AG, Basel, SV Group AG, Dübendorf, und Bank Linth LLB AG, Uznach; Verwaltungsratspräsidentin Zürcher Oberland Medien AG, Wetzikon; Präsidentin der Zürcher Handelskammer; Vorstandmitglied economiesuisse; Vorstandmitglied B-Lab Switzerland, Genf; Mitglied des Stiftungsrats Stiftung St. Jakob, Zürich

**Dr. Christoph Lindenmeyer (Mitglied Stiftungsratsausschuss)**  
CEO und Vizepräsident der AO Foundation, Davos; Präsident/Mitglied verschiedener Verwaltungsräte

**Armin Meier (Mitglied Stiftungsratsausschuss)**  
Geschäftsführer Boyden global executive search, Zürich; Verwaltungsrat Zug Estates Holding AG, Zug, Kibag, Zürich, Ameos Gruppe, Zürich, IHAG Holding, Zürich, Evalueserve Holdings, Zug, IBS Software Services, Singapur, und SPS Holding, Zürich

**Dr. Myriam Meyer Stutz**  
Verwaltungsrätin KUKA AG, Augsburg (DE), Lufthansa Technik AG, Hamburg (DE), Wienerberger AG, Wien (AT), und Bedag Informatik AG, Bern

**Thomas D. Meyer (Präsident Swisscontact und Mitglied Stiftungsratsausschuss)**  
Partner BLR Partners AG, Zürich; Präsident CelciusPro AG, Zürich; Verwaltungsrat Osterwalder AG, Lyss; Mitglied des Aufsichtsrats Apleona GmbH, Neu Isenburg (DE); Verwaltungsrat Noser Management AG (Noser Group), Zürich, und BLR Capital AG, Zürich

## Geschäftsleitung



Philippe Schneuwly  
CEO



Anne Bickel  
Director People & Learning



Stephanie Dreifuss  
Director Partners & Clients



Franz Kehl  
Director Products & Solutions



Florian Meister  
Director Operations & Quality



Stefan Schneider  
Director Finance & Technology

**Dr. Reto Müller**  
Partner BLR Partners AG, Zürich; Verwaltungsratspräsident Swiss Krono Group, Luzern; ehem. Präsident Helbling Unternehmensgruppe, Zürich; Mitglied verschiedener Verwaltungsräte

**Prof. Dr. Ursula Renold**  
Professorin für Bildungssysteme, D-MTEC, ETH, Zürich

**Dr. Manuel Rybach**  
Global Head of Public Policy and Regulatory Affairs Credit Suisse, Zürich

**Dr. Thomas Sauber**  
Rechtsanwalt, Zürich; Stiftungsrat (Audit Committee) Kinderspital Zürich (Eleonorenstiftung); Präsident Freundeskreis Tonhalle-Orchester Zürich, Mitglied Beirat Internationale Stiftung Mozarteum, Salzburg; Stiftungsrat Stiftung Behindertenwerk St. Jakob, Zürich

**Ruedi Schmid**  
Verwaltungsratspräsident und Inhaber ESIMAG Immobilien AG, Zürich, und Airport Taxi Zürich Kloten AG, Kloten; Präsident HANDELSchweiz (Swiss Trade), Basel; Verwaltungsrat Prognosis AG, Zürich; Stiftungsrat Zoo Stiftung, Zürich; Vorstandsmitglied economiesuisse; Präsident Carus Stiftung, Zürich

**Isabelle Welton (Vizepräsidentin Swisscontact und Mitglied Stiftungsratsausschuss)**  
Unternehmerin und Verwaltungsrätin, Gründerin und Konsultantin Rubidia GmbH, Zug; Verwaltungsrätin AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich; Stiftungsrätin SOS Kinderdorf Schweiz, Bern; Verwaltungsrätin Siegfried AG, Zofingen; Stiftungsrätin Lucerne Festival, Luzern; Vorstandsmitglied SIAF, Universität Zürich

**Leopold Wyss**  
Ehem. Head Sponsoring & Donations Novartis International AG, Basel

Revisionsstelle  
**PricewaterhouseCoopers AG, Zürich**

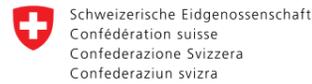
Weitere Mandate und Interessensbindungen der Mitglieder des Stiftungsrats sind im Online-Jahresbericht ersichtlich.

Regionaldirektionen und Abteilungsleitungen  
[www.swisscontact.org/bericht2022/organisation](http://www.swisscontact.org/bericht2022/organisation)

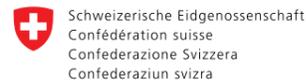


# Wir danken unseren Partnern

## Strategische Partner



Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA



Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



In alphabetischer Reihenfolge

## Öffentliche Partner

### Regierungen und multilaterale Institutionen

Agence Française de Développement  
Australian Aid, Australian Government, Department  
of Foreign Affairs and Trade  
Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung  
Danish International Development Agency, Ministry  
of Foreign Affairs of Denmark  
Deutsche Gesellschaft für Internationale  
Zusammenarbeit GIZ  
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA  
European Union / Europaid  
Foreign, Commonwealth and Development Office  
Global Alliance for Trade Facilitation  
Government of Canada, Global Affairs Canada  
IDB Inter-American Development Bank  
Innpulsa Colombia  
International Organization for Migration  
Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW  
Liechtensteinischer Entwicklungsdienst  
Luxembourg Agency for Development Cooperation  
Millennium Challenge Corporation  
Netherlands Ministry of Foreign Affairs  
Open Trade Gate Sweden  
Staatssekretariat für Migration SEM, Bern  
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bern  
Swedish International Development Cooperation  
Agency  
Swiss Capacity Building Facility SCBF  
The World Bank  
UNHCR The UN Refugee Agency  
United Nations Children's Fund UNICEF  
United States Agency for International Development

### Kantone, Gemeinden, Städte und Kirchgemeinden

Departement Finanzen und Ressourcen des Kanton  
Aargau  
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bülach  
Kanton Schwyz  
Kanton Obwalden  
Gemeinde Bottmingen  
Gemeinde Herrliberg  
Gemeinde Maur  
Gemeinde Meggen  
Gemeinde Meilen  
Gemeinde Riehen  
Gemeinde Uitikon  
Gemeinde Zollikon  
Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Kanton Basel-Landschaft  
Kanton Glarus  
Kanton Zürich  
Präsidialdepartement Kanton Basel-Stadt  
Reformierte Kirche Wallisellen  
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht  
République et Canton de Genève  
Römisch-katholische Kirchgemeinde Schindellegi  
Römisch-katholische Kirchgemeinde Uster  
Römisch-katholische Pfarrei Maria Himmelfahrt  
Stadt St. Gallen  
Stadt Zürich  
Stadtrat Rapperswil-Jona  
Standeskanzlei Graubünden  
Ville de Lancy

## Private Partner

Alobis AG, Grabs  
Appenzeller Kantonalbank, Appenzell  
Argidius Foundation, Zug  
Augmentum, Lugano  
Barry Callebaut AG, Zürich  
Cargill International SA, Genf  
Charlotte André-Stiftung, Wald ZH  
Chevron, San Ramon/Dhaka, USA, Bangladesch  
Credit Suisse Foundation, Zürich  
Däster-Schild Stiftung, Bern  
Enabling Microfinance Foundation, Ruggell, FL  
Ernst Göhner Stiftung, Zug  
Evi Diethelm-Winteler-Stiftung, Zürich  
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel  
Fondation Manpower S.A. en souvenir de son  
fondateur en Suisse A. Dreyer, Genf  
Gebauer Stiftung, Zürich  
Geberit, Rapperswil-Jona; Geberit Trading Ukraine  
Green Leaves Education Foundation, Aarau  
Greendale Charitable Foundation, Eysins  
H. E. M. Stiftung, Vaduz, FL  
Happel Foundation, Luzern  
Happel Stiftung, Hagen, Deutschland  
Hilti Foundation, Schaan, FL  
Hirschmann Stiftung, Zug  
Irène und Max Gsell Stiftung, Bern  
Jansen PrimeSteps Foundation, Bern  
Kriens hilft Menschen in Not, Kriens  
Laguna Foundation, Vaduz, FL  
Leopold Bachmann Stiftung, Rüslikon  
Linsi Foundation, Stäfa  
Louis Dreyfus Company, Rotterdam, Niederlande  
Marcuard Family Office Ltd., Zürich  
Max Ditting AG, Zürich  
Medicor Foundation, Triesen, FL  
MetLife Foundation, New York, USA  
Nestlé SA, Vevey  
Novartis International AG, Basel  
Roland Schwab Holding AG, Zug  
Schweizerische Nationalbank, Zürich  
Stiftung Corymbo, Zürich  
Stiftung Drittes Millennium, Zürich  
Stiftung ESPERANZA, Arlesheim  
Stiftung SYMPHASIS, Zürich  
Swiss Re Foundation, Zürich  
The UK Online Giving Foundation, Cirencester,  
Grossbritannien  
Treier Management Services AG, Gümligen  
Uniscientia Stiftung, Zürich  
Ursula Zindel-Hilti Foundation, Schaan, FL  
UTIL Stiftung, Zürich  
VERLINGUE AG, Zürich  
Werner und Helga Degen Stiftung, Basel  
World Economic Forum, Köln/Genf  
WSP W. Schefer + Partner, Hinwil  
zCapital AG, Zug  
Zürcher Kantonalbank, Zürich

## Wissenspartner

Agronomes et Vétérinaires Sans Frontières  
ANDE, Aspen Network of Development  
Entrepreneurs, Washington, USA  
Association for Swiss International Technical  
Connection SITECO, Zürich  
Bain & Company Switzerland Inc., Zürich  
Berner Fachhochschule BFH, Bern  
BHP – Brugger & Partner AG, Zürich  
C2D Services  
Center for Environmental and Agricultural Policy  
Research, Extension and Development  
Centre for Import Promotion CBI, Den Haag,  
Niederlande  
CEMETS, The ETHZ Reform Lab for VET Systems,  
Zürich  
CIRAD The Agricultural Research Centre for  
International Development, Paris, Frankreich  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich ETH,  
Zürich  
Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung  
EHB, Bern  
Fachhochschule Graubünden, Chur  
Fintrac  
Fundacion PROFIN  
Hochschule Luzern HSLU, Luzern  
Import Promotion Desk, Bonn und Berlin, Deutschland  
International Trade Centre, Genf  
Institute for Vocational Training, Labour Market and  
Social Policy  
International Center for Tropical Agriculture CIAT  
Kansas State University, Manhattan, Kansas, USA  
KEK – CDC Zürich  
McGill University, Montreal, Kanada  
Palladium  
SHL Schweizerische Hotelfachschule Luzern  
SNBI Swiss Educational Innovation Network, Basel  
Swiss Federal Institute of Intellectual Property  
Swiss Hotel Management Academy Lucerne SHL  
Swiss Platform for Sustainable Cocoa, Bern  
The University of Tennessee  
Torchlight Group  
Universität St. Gallen  
Universität Zürich  
University of Illinois  
World Tourism Forum, Luzern

Wir danken zudem herzlich allen Privatpersonen,  
die uns 2022 unterstützt haben.

Die ausführliche Online-Version des Jahresberichts 2022 sowie der Finanzbericht im PDF-Format sind auf unserer Website verfügbar.

[www.swisscontact.org](http://www.swisscontact.org)



## *Wir schaffen Möglichkeiten.*

Swisscontact

**SCHWEIZERISCHE STIFTUNG  
FÜR TECHNISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**

Hardturmstrasse 134

CH-8005 Zürich

T +41 44 454 17 17

[www.swisscontact.org](http://www.swisscontact.org)

**Umschlag**

Schneidereibetrieb in Senegal

**Fotos**

Swisscontact-Mitarbeitende und -Freunde

### **ZEWO-Gütesiegel**

Swisscontact ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel von ZEWO. Es wird gemeinnützigen Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern verliehen, bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, die Ethik in der Mittelbeschaffung und der Kommunikation wahren. Swisscontact wird regelmässig auf die Einhaltung der Kriterien geprüft.

(Quelle: ZEWO)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

Swisscontact ist Mitglied von Transparency International  
und UN Global Compact.